

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nächsten Abschnitt vorgeschlagenen Preisniveau keinesfalls ungünstiger als im Frieden gestellt.

Einen weit größeren Einfluß als die Preise der Produktionsmittel übt dagegen ihr Mangel auf die Kosten der landwirtschaftlichen Erzeugung aus. Infolge dieses Mangels wird der Ausfall in der Erzeugung empfindlich. Nicht die Preise der Produktionsmittel, sondern ihr Mangel vermindert die Ernte und steigert damit die Kosten je Einheit der Erntemasse. Die Vermehrung der Produktionsmittel zu Preisen, die im Verhältnis zu den Preisen der Erzeugnisse möglichst günstig sind, ist daher das wirksamste Mittel, um einen Abbau der durch die Kriegsverhältnisse bedingten, unvermeidlichen Preishöhe herbeizuführen. Besonders wirksam in dieser Richtung wird es sein, wenn noch während des Krieges oder doch unmittelbar nach Friedensschluß große Mengen von Stickstoff zu möglichst billigen Preisen der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden können.

VI. Die Bedeutung der Preislage für die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Bei zweckmäßigem gegenseitigen Verhältnis der Preise muß die Preislage so gewählt werden, daß die Betriebe mit den ungünstigsten natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen in ihrer Lebensfähigkeit erhalten werden. Dazu ist es nötig, daß bei den gestiegenen Ankosten und der verminderten Ernte in diesen Betrieben durch die festgesetzten Preise Einnahmen in solcher Höhe gesichert werden, daß die im Frieden erzielte Rente sich nicht vermindert. Ist die Preislage nach diesem Grundsatz zweckmäßig ermittelt, so sichert sie gleichzeitig die Lebensfähigkeit aller derjenigen Betriebe, die unter günstigeren Bedingungen arbeiten. Eine solche Preislage erhöht sogar meistens die Rente aller günstig liegenden Betriebe in an sich nicht beabsichtigter Weise. Eine Erhöhung der Preise über die gekennzeichnete Grenze hinaus ist dagegen zu verwerfen, weil sie eine Vermehrung der Erzeugung nicht mehr hervorrufen kann.

Hierdurch ist es einleuchtend, daß man in der geschlossenen Kriegswirtschaft die Menge der verfügbaren Nährwerte nur bis zu einer bestimmten Grenze zu vergrößern vermag. Bei Nahrungsmittelknappheit muß unter allen Umständen dafür Sorge getragen werden, die Preishöhe so zu bemessen, daß die gesamte Erzeugung an Nährwerten zu größtmöglicher Höhe ansteigt. Ist der Preis dementsprechend eingestellt, so kann eine weitere Erhöhung der Erzeugung,